



Leben in Meerbusch

Unser Roter Faden

UNSER KOMMUNALPOLITISCHES HANDLUNGSPROGRAMM

2020-2025



Unser Meerbusch

Liebe Meerbuscherinnen, liebe Meerbuscher,

Meerbusch ist eine attraktive Stadt. Immer mehr Menschen wollen zu uns nach Meerbusch kommen. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies eine große Chance für unsere Stadt ist. Meerbusch ist eine Hoffungsstadt, hier wollen und können Menschen gut leben. Wir wollen Meerbusch so gestalten, dass wir die ganze Stadt im Blick haben.



Wir verstehen gemeinsames Leben als ein Zusammenspiel von Solidarität, Zusammenhalt und Menschlichkeit, von Jüngeren und Älteren, von Familien und Alleinstehenden, von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, von Umweltschutz und Mobilität, von Sicherheit und Freiheit, von Nachhaltigkeit und Komfort. Keines dieser Ziele darf in Zukunft zugunsten eines anderen Ziels vollkommen aufgegeben oder missachtet werden.

Gerade auf kommunaler Ebene stehen die Grundbedürfnisse nach Wohnen, sauberem Trinkwasser, Ruhe, gute und bedarfsgerechte Bildung, sauberer Luft, Gesundheit, Mobilität und dem Schutz vor Gefahren ganz oben auf der Agenda, wenn politische Entscheidungen getroffen werden. Vor Ort leben Menschen und hier spüren sie direkt die Auswirkungen von Politik. Gleichzeitig wirken sich einige dieser Entscheidungen auch global aus. Werden zum Beispiel in einer Gemeinde Umweltschutzmaßnahmen konsequent eingefordert und umgesetzt, hat dies Auswirkungen auf das gesamte Klima.

Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass alle Entscheidungen, die im kommunalpolitischen Umfeld in Meerbusch getroffen werden, alle Ziele möglichst in gleichem Maße berücksichtigen. Meerbusch für die Zukunft zu gestalten heißt, den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wandel zu gestalten.

Wir wollen Meerbusch zu einer sozialen und ökologischen Stadt der Zukunft entwickeln, in der Jung und Alt sicher leben können. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen gern in Meerbusch leben, egal ob sie seit ihrer Geburt in Meerbusch wohnen oder erst kürzlich zugezogen sind. Wir beschreiben die Probleme nicht nur, wir wollen sie lösen. Wir versprechen nicht nur, sondern wir verstehen uns als Ansprechpartner für alle Gruppen in Meerbusch. Ideen, die aus der Bevölkerung an uns herangetragen werden, werden wir so gut es geht in politisches Handeln umsetzen. Hierbei folgen wir unserem roten Faden für Meerbusch, den wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen wollen. Dieses Handlungsprogramm stellt unsere Vorstellungen und Ziele einer sozialen und ökologischen Stadt dar.

Gemeinsam Leben

Eine Stadt für Alle

Meerbusch ist eine Stadt für alle Generationen. Wir wollen eine Stadt in der alle Bürgerinnen und Bürger egal welchen Alters, welchen Geschlechts, welcher Herkunft und egal, ob sie körperlich oder geistig beeinträchtigt sind oder nicht, ihr Leben frei, selbstbestimmt und gleichberechtigt führen können. Für alle Menschen muss die Lebensqualität optimal gestaltet werden.

Kinder und Jugendliche

Eine gute, verlässliche und weitestgehend beitragsfreie Kindertagesbetreuung ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Junge Familien suchen eine neue Heimat in Meerbusch. Das ist schön und stellt uns doch gleichzeitig vor große Herausforderungen. Die Kitaversorgung wird derzeit massiv ausgebaut, und dennoch sind unsere Kinder in überfüllten Gruppen. Daher wollen wir die Kitaplanung in allen Neubaugebieten von Anfang an mitplanen. In einem zweiten Schritt wollen wir auch die Qualität der Betreuung verbessern und durch mehr Personal zu einer angemessenen Fachkraft-Kind-Relation



kommen.

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche in der Schule, aber auch in ihrer Freizeit einen Ort haben, indem sie ein gutes, soziales und demokratisches Miteinander lernen und leben können. Das Angebot für Kinder und Jugendliche in Meerbusch ist in den verschiedenen Stadtteilen unterschiedlich ausgeprägt. In Meerbusch-Osterath ist durch den Wegfall des JuCa ein deutliches Defizit bei der außerschulischen Kinder- und Jugendbetreuung entstanden. Gerade neben der schulischen Betreuung ist es erforderlich, Kindern und Jugendlichen ein attraktives Freizeitangebot zur Verfügung zu stellen. So benötigen Kinder und Jugendliche sichere und attraktive Treffpunkte, um sich austauschen und gemeinsam ihre Freizeit verbringen zu können. Wir werden uns daher dafür einsetzen, dass nach der



Schließung des JuCa schnellstmöglich eine Alternative gefunden und entwickelt wird. Um Jugendlichen ein Angebot für naturnahe Erlebnisse und preiswertes Übernachten in Meerbusch zu machen, schlagen wir die Schaffung eines Jugendzeltplatzes vor.

Damit Jugendliche am gesellschaftlichen Leben partizipieren können, bedarf es außerdem einer jugendgerechten Infrastruktur. Neben einem guten Radwegenetz, einem attraktiven - gut vernetzten und getakteten - ÖPNV-Angebot, wollen wir das beitragsfreie Schokoticket für alle Jugendlichen ab 10 Jahren einführen.

Um die politischen Forderungen von Jugendlichen durchzusetzen, ist die dauerhafte Einrichtung eines Jugendforums notwendig, das von einem/einer Sozialpädagogen/ Sozialpädagogin begleitet wird. In diesem Zusammenhang unterstützen wir auch die Einrichtung eines Skaterparks in Meerbusch.

Die Ferienprogramme des Schwimmbades, der Bibliothek und der VHS sind auszubauen.

Unsere Ziele:

- **Ausbau des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche**
- **Schaffung eines Jugendtreffpunkts in allen Ortsteilen**
- **Unterstützung von Initiativen zur Verbesserung der Angebote für Kinder und Jugendliche**
- **Förderung der mobilen Jugendarbeit durch die Schaffung einer zweiten Stelle für eine/n Sozialpädagogin/Sozialpädagogen in der Stadt**
- **Schaffung eines Jugendzeltplatzes**
- **Einführung eines beitragsfreien Schokotickets für Jugendliche ab 10 Jahren**
- **Dauerhafte Einrichtung eines Jugendforums**
- **Ausbau von Ferienprogrammen des Schwimmbades, der Bibliothek und der VHS**

Familien

Eine gute Familienpolitik erkennt man daran, dass Familien bei der Bewältigung ihrer familienbezogenen Aufgaben unterstützt werden. Bereits bei der Planung von Neubaugebieten und bei der Qualifizierung von Quartieren gilt es, die notwendigen Grundlagen hierfür zu schaffen. Das Leben im Quartier stellt die Heimat der Familie dar. Hier muss seitens der Kommune dafür Sorge getragen werden, dass sich die Familien in Meerbusch wohlfühlen. Aus unserer Sicht gelingt dies durch eine qualifizierte und bedarfsgerechte Betreuung von Kindern, ein gutes Angebot an Kindertagesstätten, attraktive Spiel- und Sportstätten, die Gestaltung von Nachbarschaftsplätzen, die Errichtung von Familienzentren oder Familientreffpunkten, den Ausbau von Spielstraßen, aber auch ein gutes Angebot von Bildungseinrichtungen wie der Musikschule oder der Volkshochschule.



Die Unterstützung der Familien bei der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder ist in der heutigen Zeit eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben. Um den Anforderungen von Familie und Beruf gerecht werden zu können, bedarf es eines verlässlichen kommunalen Partners. Vor allem die zeitliche Flexibilität, die Eltern für ihren Beruf aufbringen müssen, ist oftmals nicht kompatibel mit den städtischen Angeboten und Abrechnungsmodellen. Wir wollen daher flexiblere und bedarfsgerechte Angebote für die Kinderbetreuung schaffen. Die hierzu erforderlichen Mittel wollen wir aus dem "Gute KiTa"-Programm der Bundesregierung bereitstellen. Kindergärten und Kindertagesstätten sind personell so auszustatten, dass eine bedarfsgerechte Kinderförderung möglich ist. Um die nötigen Erzieherinnen und Erzieher zu gewinnen, soll Kita-Personal durch ein Punktesystem bei der städtischen Grundstücksvergabe besonders berücksichtigt werden. Aber auch die berufsbegleitende Ausbildung und die Umschulung zum Erzieherberuf können noch weiter gefördert und ausgebaut werden.

Wir setzen uns für die Ausweitung von Betreuungszeiten in den Kitas ein. Dabei soll es für die Eltern möglich sein, selbst über die angeforderten Zeiten entscheiden zu können. Hierzu müssen die Angebote der Kitas zeitlich flexibler werden. Auch brauchen wir neue Abrechnungsmodelle.

Städtische Planungen sollen auch die Anforderungen von Familien berücksichtigen. Aus unserer Sicht ist es nicht hinnehmbar, dass Gehwege so schmal geplant werden, dass Eltern mit ihrem Kinderwagen die Gehwege nicht nutzen können. Dies darf nur in absoluten Ausnahmefällen zulässig sein. Straßen in Wohngebieten sollen auch Spielräume für Kinder sein oder werden. Daher fordern wir die Ausweisung von Spielstraßen in allen Wohngebieten.



Die Ansiedlung in Meerbusch muss für junge Familien und junge Leute attraktiv bleiben. Es bedarf daher einer zukunftsorientierten Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Dazu gehört ein solidarischer Familienservice, der die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit entlastet.

Unsere Ziele:

- Planung und Schaffung flexibler und bedarfsgerechter Kita-Angebote
- Mehr Personal in städtischen Kitas und Schulen
- Anwerbung von Kita Personal durch Punktesystem bei der städtischen Grundstücksvergabe
- Schaffung einer familienfreundlichen Verwaltung
- Verbesserung der Spielplatzsituation in Meerbusch
- Bau eines öffentlichen Platzes, auf dem Kinder gefahrlos Fahrradfahren lernen können
- Planung einer familienfreundlichen Infrastruktur
- Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, d. h. keine Blockfinanzierung mit festen Betreuungszeiten, sondern eine individuelle Stundenfestsetzung nach Bedarf der Eltern
- Unterstützung der Tagespflege

Senioren

Der demografische Wandel ist und bleibt eine Herausforderung für die Stadt Meerbusch. Für unsere älter werdenden Bürgerinnen und Bürger sind entsprechende, altersgerechte Angebote zu schaffen. Zusammenleben in der Gemeinschaft heißt für uns niemanden auszuschließen und die pflegebedürftigen Personen und ihre Angehörigen zu unterstützen. Ziel ist es, es der älteren Generation zu ermöglichen, so lange wie möglich, in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Die

Selbständigkeit und Mobilität und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss erhalten bleiben. Wir wollen daher Möglichkeiten anbieten, die dieses Ziel verfolgen, beispielsweise durch den Ausbau von Angeboten für betreutes Wohnen, Wohnen mit Service und alternative Wohnformen wie Senioren-Wohngemeinschaften.



Unsere Ziele:

- Altersgerechte Stadtplanung, Planung und Bau von seniorengeeignetem und barrierefreiem Wohnraum
- Bau von sogenanntem "Mehr-Generationen"-Wohnraum
- Schnellstmögliche Realisierung von Projekten im Rahmen des "Wohnen mit Service"
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Seniorinnen und Senioren
- Angebote für partnerschaftliches Engagement z.B. Initiierung von generationsübergreifenden Projekten
- Unterstützung von Wohlfahrtsverbänden sowie freien Initiativen und Aufrechterhaltung des sozialen Netzes
- Barrierefreier Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden
- Schaffung und Sicherung guter Pflegeangebote
- Bau von barrierefreien öffentlichen Toiletten
- Aufsuchende Hilfen für hochaltrige Menschen durch die Stadtverwaltung
- Unterstützung der Hospizbewegung bei ihrer Arbeit
- Errichtung eines Hospizes in Meerbusch

Bildung

Bildung ist der entscheidende Faktor, um Chancengleichheit herzustellen und die damit verbundene soziale Sicherheit zu gewährleisten. Dabei beginnt Bildung schon in den Kindertagesstätten, den Tagespflegegruppen und den sonstigen Gruppenangeboten für Kinder. Wir wollen, dass sich Meerbusch weiter als familienfreundliche und bildungsorientierte Stadt entwickelt.

In einem guten Start für alle Kinder sehen wir die größte Investition in die Zukunft unserer Stadt. Daher wollen wir beitragsfreie Kitas mit entsprechender Sprachförderung anbieten. Zum Ausbau der frühkindlichen Sprachförderangebote sind auch Kooperationen von Grundschulen und Kitas einzuführen.



Die Schülerzahlen steigen. Unsere Stadt muss ein bedarfsgerechtes Angebot an Grundschulen vorhalten. Der offene Ganztags muss weiterentwickelt werden. Entsprechende Räumlichkeiten - insbesondere durch den Neu- und Ausbau von Mensen in allen Grundschulen - schafft Platz für die pädagogische Arbeit und trägt zu einer adäquaten Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.

Die Schullandschaft im Hinblick auf die weiterführenden Schulen in Meerbusch zeigt, dass es dringend notwendig ist, eine zweite Gesamtschule zu bauen.

Alle Schulformen sind durch die Förderung der Digitalisierung und Verbesserung der technischen Ausstattung zu qualifizieren. Die Betreuung und Versorgung aller Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht ist sicherzustellen. Entsprechende Räumlichkeiten und Betreuungspersonal müssen vorhanden sein.

Unsere Ziele:

- Etablierung einer zweiten Gesamtschule
- Förderung der Digitalisierung für alle Schulformen
- Verbesserung der technischen Ausstattung an allen Schulen
- Ausbau der Grundschule am Wienweg
- Neu- und Ausbau von Mensen in allen Grundschulen
- Sicherstellung der nachschulischen Betreuung und Versorgung

Wohnen

Meerbusch ist eine lebenswerte Stadt im Grünen am Niederrhein.

Der Zuzug junger Familien in den letzten Jahren hat nicht nur der drohenden Überalterung in Meerbusch entgegengewirkt, sondern auch gezeigt, in welchen Bereichen Nachholbedarf besteht, beispielsweise Infrastruktur und bezahlbarer Wohnraum.

Es ist notwendig, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum für Familien, Alleinstehende sowie Seniorinnen und Senioren zur Verfügung steht. Im Wohnumfeld sollten Kindergärten, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten wie Parks, Grünflächen und Spielplätze vorhanden sein. Wohnquartiere sollten eine bunte Mischung von allen Bürgerinnen und Bürgern sein und Begegnungsräume bieten, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken.



Für uns bedeutet sozialer und preisgünstiger Wohnungsbau, den Bau von generationenübergreifenden, familiengerechten, seniorengerechten und inklusiven Wohnungen. Die Sicherung langer Sozialbindungen muss durch städtebauliche Verträge garantiert werden.

Der Bau kleinerer Wohneinheiten und Häuser (z.B. Tinyhäuser) für Einzelpersonen und junge Paare sollte aufgrund der veränderten Nachfragesituation bei Bauplanungen berücksichtigt werden.

Um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen, ist es erforderlich, dass weiterhin eine Quote von geförderten Wohnungen bei Neubauvorhaben besteht. Darüber hinaus muss die Stadt Meerbusch in der Lage sein, aktiver in den Wohnungsbau einzugreifen, in dem sie selbst Bauland zur Verfügung hat.

Für die SPD Meerbusch ist und bleibt die Wohnungspolitik und die Bekämpfung der Wohnungsnot ein zentraler Punkt der Politik vor Ort.

Die SPD hat eine strategische Stadtentwicklung gefordert und mit dem beschlossenen "integrierten Stadtentwicklungskonzept Meerbusch 2030" (ISEK) liegt nun ein strategischer Rahmen für die zukünftige Stadtentwicklung von Meerbusch vor. Dieser bietet eine Grundlage für politische Entscheidungen, da nun erstmals die Bevölkerungsentwicklung prognostiziert und die Chancen und Risiken in einzelnen Handlungsfeldern dargestellt werden. Für die SPD bietet dieses Konzept eine Leitlinie und eine Hilfestellung für die entscheidende Frage „Wie soll Meerbusch in 20 Jahren aussehen?“ Für uns ist es wichtig, dass Meerbusch eine lebenswerte Stadt bleibt, in der der soziale Zusammenhalt gestärkt wird, die Lebensqualität ausgebaut wird, das Wohnen gut und bezahlbar ist,



und Kultur, Sport, und Bildung ausreichend Raum haben. So kann es gelingen, dass mehr Menschen aus allen Zielgruppen, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und Ausgrenzungen nicht entstehen. Der Baulandbeschluss der Stadt Meerbusch regelt, dass private Eigentümer Grundstücke ab 2000m² nur entwickeln dürfen, wenn sie 30 Prozent der Bruttobaulandfläche an die Stadt abgeben. Der Rat der Stadt Meerbusch entscheidet dann, was auf dieser Fläche entwickelt wird. Die SPD Meerbusch wird darauf achten, dass auf diesen Flächen vor allem öffentlich geförderter oder preisgedämpfter Wohnraum oder soziale Infrastruktur wie beispielsweise Kindertagesstätten oder Schulen entstehen. Mit den Flächen bei Meerbusch-Mitte besitzt die Stadt Meerbusch ein großes Potenzial zur Realisierung alternativen sowie öffentlich geförderten und preisgedämpften Wohnraums. Nur so lassen sich unsere wohnungsbaupolitischen Ziele erreichen.

Um eine aktive Liegenschaftspolitik zu ermöglichen, wird die SPD Meerbusch beantragen, eine Grundstücksverwertungsgesellschaft für die Steuerung der städtischen Grundstücksverwaltung zu gründen. Dazu gehört der Ankauf von Flächen, um selbst Bauland vorrätig zu haben - wie die Grundstücke in Meerbusch-Mitte - oder diese Flächen im Tausch für geeignetes Bauland zu nutzen.

Auch der Wohnungsbestand ist ein wichtiger Teil der Wohnungspolitik in Meerbusch. Beim bestehenden Wohnraum ist eine Verdrängung von gewachsenen Strukturen durch Luxussanierungen und Umwandlungen in Eigentum zu beobachten. Hier muss die Stadt ebenfalls regulierend zum Schutz von Mieterinnen und Mietern eingreifen. Die SPD Meerbusch fordert, für bestimmte Gebiete in Meerbusch (z.B. Rheineck, Eichendorffstraße) eine soziale Erhaltungssatzung zu erlassen. In Gebieten mit hohem Vermarktungsdruck kann die Stadt zum Schutz der Mieterinnen und Mieter die Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen untersagen und Sanierungen auf das notwendige Maß reduzieren. Dadurch können Luxussanierungen verhindert werden, die die angestammten Mieterinnen und Mieter vertreiben.

Unsere Ziele:

- **Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) für alle Stadtteile im Workshop-Verfahren unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, der Wohnungsunternehmen, der sozialen Verbände sowie weiterer Betroffener**
- **Evaluation des Handlungskonzeptes "Wohnen"**
- **Vermeidung von Spekulationen bei der Erschließung neuer Wohngebiete durch Gründung einer städtischen Grundstücksvermarktungsgesellschaft**
- **Nutzung der städtischen Grundstücke zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums für alle Bevölkerungsgruppen**
- **Bevorzugung kleinteiliger Bebauungen und eine moderate Verdichtung der Bebauung ggf. durch Aufstockung bestehender Häuser zur Schaffung neuen Wohnraums neben der Erschließung neuer, größerer Baugebiete**
- **Realisierung von Quartieren durch einen Mix von öffentlich geförderten Wohnungen und Eigenheimen in allen neu zu erschließenden Baugebieten**
- **Schaffung von Bürgerhäusern als Orte der Begegnung für alle durch eine Umnutzung städtischer Gebäude und Einrichtungen und sofern erforderlich auch durch den Neubau von Bürgerhäusern in den Ortskernen der großen Stadtteile**

Integration

Von jeher ist das Rheinland ein Schmelztiegel für viele Menschen unterschiedlicher Herkunft. Fremdenfeindlichkeit hat hier keinen Platz. Auf diese Toleranz können wir zu Recht stolz sein. Meerbusch ist eine Stadt die bunt und vielfältig ist, viele Nationen leben hier zusammen. Diese Vielfalt ist unsere Stärke!

Die Integrationspolitik in Meerbusch war und ist geprägt durch eine wertschätzende Anerkennungs-, Bildungs- und Teilhabestruktur. Hier in Meerbusch kommen Menschen an und finden ihr neues zu Hause. Hier entwickeln sich erste Kontakte mit Nachbarn, Behörden, Vereinen, Schulen, Geschäften und Handel. Hier werden auf beiden Seiten Sprachbarrieren überwunden. Hier lernen Menschen für ihren Lebensunterhalt Sorge zu tragen. Hier entsteht soziales Miteinander.



Wir wollen ein offenes System aufeinander abgestimmter Integrationswege. Handlungslinien und Maßstäbe für eine gemeinsame Bürgerschaft müssen entwickelt werden. Alle - Vereine, Initiativen, Bürgerinnen und Bürger - sind in den Erstellungsprozess einzubeziehen. Integration gelingt nur im wechselseitigen Austauschprozess. Sie setzt die eigene Aufnahmebereitschaft voraus sowie auch die Bereitschaft der Zugewanderten unsere Regeln zu respektieren. Und nicht zuletzt müssen sie sich um die eigene Integration bemühen.

Dazu dient das Asylverfahren, das durch viele ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger unterstützt wird. Allen Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen, die in Meerbusch in Integration und Betreuung der geflüchteten Menschen tätig sind, gehört unsere Anerkennung. Deshalb wird die SPD Meerbusch die finanzielle Förderung dieser Arbeit und dieser Projekte aus städtischen Haushaltsmitteln politisch weiter einfordern.

Meerbusch soll ein „sicherer Hafen“ für Geflüchtete sein. Wir treten verstärkt für die Aufnahme Geflüchteter ein, die von Seenotretterinnen und Seenotrettern im Mittelmeer vor dem Ertrinken bewahrt wurden. Menschen, die durch Flucht, Vertreibung, Gewalt und politische Verfolgung nach Meerbusch gelangen, sollen hier eine Chance auf ein sicheres Leben bekommen.



Unsere Ziele:

- **Finanzielle und organisatorische Unterstützung der Initiativen und ehrenamtlich Tätigen**
- **Unterkünfte, insbesondere für Familien mit Kindern, müssen den Mindestanforderungen von allgemeinen Wohnstandards entsprechen**
- **Angebote von zusätzlichen VHS Deutschsprachkursen finanziert durch die Stadt Meerbusch**
- **Regelmäßige Sportangebote für Kinder und Jugendliche unter Ausschöpfung von Fördergeldern sind anzubieten**
- **Vermeehrt Angebote von Praktikumsplätzen und Arbeitsmöglichkeiten bei örtlich ansässigen Firmen und der Stadtverwaltung für Menschen mit Migrationshintergrund sind zu schaffen**
- **Entwicklung des kommunalen Handlungsprogramms "INTEGRATION"**
- **Politische Stärkung des Integrationsrates**
- **Pro Jahr findet im Integrationsrat mit den in der Integration tätigen Vertreterinnen und Vertreter der Migrantinnen und Migranten, des Ehrenamts, der Vereine, der Verwaltung und der Politik, eine Konferenz statt**

Sport

Die Meerbuscher SPD weiß um die zentrale Bedeutung des Sports für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Deswegen wollen wir den Sport auch in Zukunft fördern.

Die Meerbuscher Sportstätten müssen weiter ausgebaut werden und damit den veränderten Entwicklungen Rechnung tragen. Die Sportvereine stellen sich diesen Herausforderungen und richten ihre Angebotsstruktur auf die Vielfalt der Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Behinderung) aus.

Durch den offenen Ganztag und die diversen Arbeitszeitmodelle der Beschäftigten sind die Zeiten am frühen Abend besonders beliebt. Hier ist es die Aufgabe der Stadt ausreichend Übungsräume zur Verfügung zu stellen. Der Sport muss für alle Bürgerinnen und Bürger weiterhin erschwinglich bleiben. Das ehrenamtliche Engagement muss gefördert werden. Insbesondere der Behindertensport braucht vielfältige Unterstützung. Es gilt durch Information und Anerkennung zu motivieren, Gestaltungsräume zu öffnen und die bürokratischen Anforderungen zu vereinfachen. So ist eine finanzielle Förderung entsprechender Übungsleiterinnen und Übungsleiter notwendig.



Die in der Vergangenheit angelegten Kunstrasenplätze fallen durch einen verstärkten Plastikabrieb auf. Daher wollen wir aus Umweltgesichtspunkten alle noch nicht umweltgerecht angelegten Kunstrasenplätze umbauen.

Unsere Ziele:

- **Stärkung der Sportvereine in den Stadtteilen**
- **Förderung des Behindertensports**
- **Spezielle finanzielle Förderung der entsprechenden Übungsleiterinnen und Übungsleiter**
- **Bau einer zentralen Sportanlage mit Zuschauertribüne**
- **Umweltgerechte Kunstrasenplätze**

Kultur

Kultur bereichert das gemeinsame Leben in Meerbusch. Gerade in Zeiten des Wandels gibt Kultur auch Halt und wirkt identitätsstiftend, ist aber auch als sogenannter weicher Standortfaktor wichtig. Die SPD in Meerbusch setzt sich für ein Kulturangebot ein, das alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt einbezieht. Hierzu wollen wir alle Nutzerinnen und Nutzer in den Blick nehmen: Wir wollen die unterschiedlichen Bedürfnisse der zunehmend heterogenen "60plus"-Zielgruppe ebenso berücksichtigen wie die heranwachsende Generation. Dabei werden auch integrative Gesichtspunkte beachtet, um die vielen Zuwanderinnen und Zuwanderer sowie Neubürgerinnen und Neubürger heimisch werden zu lassen.

Die Volkshochschule hat sicherlich neben den bildungspolitischen Aufgaben insbesondere beim Thema Kultur eine zentrale Rolle. Hier können sich Menschen kulturelles Wissen aneignen und ihre eigenen künstlerischen Potenziale erkennen und ausbauen. Kulturelle Bildung fördert nicht nur die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, sondern schafft auch den Raum für Integration, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe. Auch unsere Volkshochschule muss sich dem zunehmenden digitalen Wandel stellen und die Lernwelten erweitern.

Die Bedeutung von kultureller Bildung ist unbestritten. Besondere Verantwortung bei der Vermittlung von Kultur haben sicherlich die Bildungseinrichtungen, vor allem die Schulen. Jedes Kind soll die Chance erhalten, sein kulturelles, künstlerisches und musikalisches Potenzial zu entdecken und gefördert zu werden. In diesem Zusammenhang obliegt unserer Musikschule eine besondere Aufgabe. Der Besuch



dieser Einrichtung muss für alle Menschen, die Spaß an der Musik haben, finanzierbar sein. Sie ist der Ort für das gemeinsame Musizieren und bietet qualifizierten Instrumentalunterricht. Daher werden wir die Musikschule weiterhin als Ort der musikalischen Grundausbildung erhalten.

Kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe sind und bleiben für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Kernforderungen. Das Theater am Wasserturm bietet hierfür den notwendigen Raum. Besonders unterstützungswürdig sind für uns Projekte, die der kulturellen Teilhabe und Bildung dienen. Deshalb möchten wir das Theater am Wasserturm nicht nur mit einem einladenden Foyer, sondern auch mit einer zeitgemäßen Technik und Bestuhlung sowie barrierefreien Toiletten ausstatten.

Städtepartnerschaften dienen der Verständigung und bringen uns das „Fremde“ nah, dabei kommt den Schulen eine große Bedeutung zu. Die Schulen müssen deshalb wieder verstärkt an den Schüleraustausch herangeführt werden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass mehr finanzielle Mittel für die Pflege der Städtepartnerschaften zur Verfügung stehen.

Musikschule, VHS und Bibliothek müssen weiter gefördert werden. Die Meerbuscher SPD wird keinen Kürzungen in diesem Bereich zustimmen. Alle drei Kultureinrichtungen sollen auch verstärkt in der schulischen und außerschulischen Bildung eingesetzt werden.

Kulturelle Projekte von Vereinen, Initiativen und einzelnen Bürgerinnen und Bürgern werden unterstützt. Sie fördern das Bewusstsein einer lebenswerten, offenen und kulturellen Stadt.

Der Denkmalschutz dient der Bewahrung unserer Geschichte. Eigentümerinnen und Eigentümer von Baudenkmalern sollen finanziell unterstützt werden und ein Denkmalpreis soll jedes Jahr ausgelobt werden. Das Denkmal Haus Meer muss erhalten werden. Die öffentliche Nutzung des Parks von Haus Meer ist sicherzustellen. Das Parkpflegewerk wird durch Zuschüsse der Stadt unterstützt.



Um der Bedeutung des Denkmalschutzes in vollem Umfang gerecht werden zu können, schlagen wir vor, die Stelle des Denkmalschutzbeauftragten zu einer kompletten Stelle auszubauen.

Die SPD in Meerbusch setzt sich dafür ein, dass die Stadt Meerbusch ihre Kunstwerke und Denkmäler offensiv präsentiert.

Unsere Ziele:

- Förderung der Musikschule, VHS und Bibliothek
- Erhalt der öffentlichen Nutzung des Parks von Haus Meer
- Erhalt des Archivs in Meerbusch
- Erweiterung des Meerbuscher Kunstwegs
- Finanzielle Unterstützung von Eigentümerinnen und Eigentümern von Baudenkmalern
- Etablierung eines Denkmalpreises

Umweltfreundlich Leben

Umweltschutz

Eines ist ganz klar: Das Leben auf der Erde findet innerhalb von ökologischen Belastungsgrenzen statt. Die Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, sind endlich. Deshalb darf es kein Weiter so geben. Denn mit unserem Verhalten greifen wir Menschen eng in vernetzte Prozesse ein und bereits heute bewegen wir uns bei einigen Belastungsgrenzen auf einem schmalen Grad, bis hin zu einer bedrohlichen Ausreizung. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hat es für uns höchste Priorität die Lebensgrundlage aller zu erhalten. Dabei müssen wir auch immer die Schwächsten im Blick behalten, denn die sind von Belastungen wie Lärm-, Luft- oder Wasserverschmutzung zuerst betroffen. Unseres Erachtens muss Umweltpolitik konkret vor Ort umgesetzt werden. Dann kann lokales Handeln einen wichtigen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten.

Und genau vor diesen stehen wir aktuell: Wir wissen, dass rund 45 % der Tier- und Pflanzenarten in Nordrhein-Westfalen gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Insbesondere der Insektenbestand hat sich dramatisch verringert. Besonders problematisch ist dies, weil Landwirtschaft und Obstbau auf die Bestäubung durch Insekten wie Bienen, Fliegen oder Schmetterlinge angewiesen sind. Wir als SPD in Meerbusch wollen die Volksinitiative Artenvielfalt der drei großen NRW-Naturschutzverbände, die im Frühjahr 2020 gestartet werden soll, unterstützen und auf kommunaler Ebene mit einem Programm zur Förderung der Artenvielfalt unseren Beitrag leisten.



Wir setzen uns dafür ein, dass der Natur überall dort Raum eingeräumt wird, wo dies möglich ist. Deshalb wollen wir, dass öffentliche Grundstücksflächen wie beispielsweise größere Parkplätze oder Schulhöfe entsiegelt werden. So schaffen wir wieder neuen Lebensraum und können auch möglichen Starkregenereignissen oder Hitzebelastungen besser begegnen. Außerdem halten wir ein konsequentes Dachbegrünungskonzept für Meerbusch für sinnvoll. Das bereits verabschiedete Dachbegrünungskonzept ist aus unserer Sicht ein erster wichtiger Schritt. Das Konzept muss jetzt aber auch stringent durchgesetzt und nach einer Evaluation gegebenenfalls angepasst werden.

Gleichzeitig wollen wir uns dafür einsetzen, dass in Neubaugebieten das Pflanzen heimischer Obstbäume sowie widerstandsfähiger Bäume obligatorisch wird. Die Anlage reiner Steingärten wurde in Meerbusch aus guten Gründen auch auf unser Bestreben hin verboten. Wir werden auch in Zukunft



mit Nachdruck dafür sorgen, dass dieses Verbot umgesetzt wird. Um aber nicht nur mit Verboten ein entsprechendes Verhalten einzufordern, wollen wir Schaugärten anlegen, um Alternativen für pflegeleichte, aber artenfreundliche Gärten vorstellen zu können.

Meerbusch soll eine pestizidfreie Kommune werden. Deshalb fordern wir ein konsequentes Glyphosatverbot in Meerbusch.

Die Belastung unserer Böden und des Grundwassers mit Nitraten muss verringert werden, damit unsere heimische Trinkwasserversorgung nicht gefährdet wird. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer Eins und muss geschützt werden. Daher setzen wir auf eine klare Analyse, welche Quellen für die Nitratbelastung unserer Böden verantwortlich sind. Stehen die Verursacher fest, müssen gemeinsam Strategien entwickelt werden, wie die Nitratbelastung kurzfristig verringert und langfristig beseitigt werden kann. Für uns gilt in diesem Zusammenhang das Verursacherprinzip.

Darüber hinaus wollen wir die Plastikflut stoppen. Dazu gehört es auch, dass die Stadtverwaltung nachhaltig beschafft. Bei Veranstaltungen im Stadtgebiet ist darauf zu achten, dass ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet wird. Zudem soll die Stadtverwaltung ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und ein Bewusstsein für einen verantwortungsbewussten, nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsum schaffen.

Der Erhalt der Natur, die Umkehrung des Rückgangs der Artenvielfalt im Tier- und Pflanzenreich, die Sicherung des öffentlichen Zugangs zu sauberem Trinkwasser für alle Bürgerinnen und Bürger, die Verringerung der Überdüngung der Böden, Wiesen und Ackerflächen und die Vermehrung der Wald- und Freiraumflächen in Meerbusch, ist unser Ziel.

Unsere Ziele:

- **Höhere Gewichtung von Umweltfaktoren bei Baumaßnahmen über 50.000,- €**
- **Programme und Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt**
- **Entsiegelung und Begrünung von städtischen Flächen**
- **Weitere Verfolgung der Dachbegrünungsstrategie für Meerbusch**
- **Verbot von reinen Steingärten**
- **Waldvermehrungs- und Heckenaufbauprogramme**
- **Verbot von Pestiziden wie Glyphosat auf städtischen Flächen**
- **Trinkwasserschutzkooperation zwischen städtischer Wasserwirtschaft und Landwirtschaft**
- **Düngestopp und Ausgüllungsverbot in Roten Gebieten (> 50 mg Nitrat pro Liter) auch bei neuen und privatwirtschaftlichen Pachtverträgen**
- **Eine Prüfung von Vorklärungsanlagen an kritischen Einleitquellen**
- **Die Finanzierung neuer Klärtechniken wie Denitrifikationsverfahren oder Wasserpflanzen-Boden-Filter**

Klima

Mit der Resolution zum lokalen Klimaschutz: „Klimaschutz vor Ort gestalten“ hat der Rat der Stadt Meerbusch am 27. Juni 2019 in einem fraktionsübergreifenden Konsens erklärt, einen Beitrag in der Kommune zum Klimaschutz leisten zu wollen. Dies ist auch unbedingt geboten, denn das Klima wandelt sich und damit ändern sich auch unsere Lebensbedingungen.

Extremwetterereignisse nehmen zu: Immer häufiger treten Starkregen, Stürme, Unwetter und Hochwasserereignisse auf. Die letzten beiden Sommer waren geprägt von extremer Hitze, Dürre und Trockenheit. Die hohen Temperaturen haben in dieser Zeit auch dazu geführt, dass sich unsere Stadt an einigen Stellen besonders aufgeheizt hat und sogenannte Hitzeinseln entstanden sind. Hitzeinseln entstehen dort, wo dichte Bebauung vorherrscht und Kaltluftschneisen für den Luftaustausch oder offene Wasserflächen fehlen.

Belastungen für die Natur und die Umwelt sowie für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung sind die Folgen. Der Klimawandel ist für uns alle spürbar.



Es wird deutlich, dass es nicht nur um den Klimaschutz – die Reduzierung der langfristigen Folgen des Klimawandels – auf der einen Seite geht, sondern auch um die nicht mehr abwendbaren Auswirkungen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Meerbusch sehen die Kommune auch hier in der Verantwortung tätig zu werden.

Deshalb müssen Schutzmaßnahmen getroffen werden, um auf größere Gefahrenlagen vorbereitet zu sein. Dazu müssen wir in Meerbusch auch neue Konzepte entwickeln und bereits Vorhandene müssen an die neuen Herausforderungen angepasst werden. Maßnahmen, die frühzeitig getroffen werden, sind zudem mit einem geringeren finanziellen Aufwand verbunden.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass Klimaschutz als Querschnittsaufgabe Konfliktpotenzial im Hinblick auf andere gesellschaftspolitische Aufgaben wie die Schaffung neuer Siedlungs- und Gewerbeflächen haben kann. Der Erhalt des Ökosystems und damit auch die Sicherung der Lebensbedingungen für unsere als auch für zukünftige Generationen hat für uns auch im Sinne von Wirtschafts-, Infrastruktur- und Sozialpolitik eine hohe Priorität. Deshalb muss jede einzelne Maßnahme daran gemessen werden.

Dabei ist es uns wichtig, dass wir niemanden über Gebühr belasten. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten muss Klimaschutzpolitik sozial gerecht und gleichzeitig ökologisch und ökonomisch verträglich sein.



Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hat eine nachhaltige, sozial gerechte, klimaschonende und faire Zukunft höchste Priorität. Wir müssen daher Wege finden, wie wir innerhalb der Belastungsgrenzen unseres Planeten und unter Achtung der Menschenrechte – bei der Produktion und entlang der Lieferkette – eine nachhaltige Entwicklung im Großen wie im Kleinen erreichen können. Dazu gehört, nachhaltig zu wirtschaften, fair zu beschaffen und bewusster zu konsumieren. Diesbezüglich sehen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch die Kommune in der Pflicht. Die Politik ist gefragt, einen Rahmen für nachhaltige Lebensstile zu setzen. Deshalb wollen wir das Nachhaltigkeitskonzept der Stadt fortschreiben und weiterentwickeln.

Wir müssen uns schließlich im Hinblick auf unsere Taten nicht nur daran messen lassen, welche Auswirkungen unser Handeln heute hat, sondern auch in Zukunft. Wir wollen zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt, biologische Vielfalt, genügend Ressourcen und eine hohe Lebensqualität hinterlassen. Aus diesen Gründen wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Meerbusch nachhaltig gestalten.

Unsere Ziele:

- **Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes unter den Gesichtspunkten der beiden Handlungsfelder Klimaschutz und Klimafolgenanpassung**
- **Berücksichtigung der Ergebnisse des Klima-Gutachtens bei zukünftigen Planungen**
- **Senkung der städtischen Treibhausgasemissionen sowie die Setzung von Anreizen bei der Bevölkerung, um Treibhausgasemissionen zu vermeiden**
- **Sicherstellung der Trinkwasserversorgung auch bei Trockenheit**
- **Einen jährlich stattfindenden Klimagipfel unter Beteiligung verschiedener Akteure: Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Landwirtschaft und Politik**

Mobilität

Der Individualverkehr mit dem Auto gerät immer mehr in das Spannungsfeld von Mobilität, Umweltschutz und Lebensqualität. Auf der einen Seite sichert uns der Individualverkehr mit dem Auto eine räumliche Freiheit, wie es sie noch nie gegeben hat. Auf der anderen Seite verursacht genau dieser Verkehr starke Lärmbeeinträchtigungen und Umweltverschmutzungen bis hin zur Gesundheitsgefährdung.

Wer unter der Woche im Berufsverkehr in Meerbusch mit dem PKW unterwegs ist, der weiß, dass der Individualverkehr mit dem Auto an seine Grenzen stößt. Staus und stockender Verkehr sind die Normalität. Neben dem Zeitverlust für jede Autofahrerin und jeden Autofahrer sind vor allem die Anwohnerinnen und Anwohner der stark belasteten Straßen von Lärm und Abgasen besonders betroffen.

Darüber hinaus verlangt der Individualverkehr enorme Investitionen in den Straßenbau und verbraucht enorme Flächen, auch für das Parken. Dies wird besonders deutlich bei der Planung von Baugebieten. Die so versiegelten Flächen sind nicht mehr vereinbar mit einem umweltschonenden Verbrauch unserer natürlichen Ressourcen.



Aus unserer Sicht müssen dringend sinnvolle und zukunftsweisende Konzepte zur Lösung dieser Probleme erarbeitet werden. Ziel dieser Konzepte muss es sein, sowohl den Mobilitätsanforderungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, als auch gleichzeitig die Umwelt- und Gesundheitsbeeinträchtigungen soweit als möglich zu reduzieren.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), ist alles andere als attraktiv. Zu lange Wartezeiten, unpünktlich, zu teuer. In dieser Form ist der ÖPNV nicht die Alternative, mit der die Umweltbelastungen und das Verkehrschaos durch den Individualverkehr beseitigt werden können.

Damit der ÖPNV als echte Alternative wahrgenommen wird, muss er wesentlich attraktiver gestaltet werden. Das beginnt beim Angebot der Fahrstrecken, der Taktfrequenz und endet beim Preis.

So wäre eine verbesserte Anbindung an die Nachbarstädte Neuss und Kaarst ebenso wichtig, wie eine höhere Taktung der K-Bahn nach Düsseldorf. Eine Möglichkeit für die höhere Taktung wäre die Verlängerung der U74 bis Görsgesheide. Für die Anbindung an Neuss wäre eine Verlängerung der Buslinie 830 bis Lank Kirche auch nach 19:00 Uhr und am Sonntag sinnvoll. Für die Verbindung nach Kaarst ist eine direkte Buslinie von Osterath nach Kaarst unbedingt notwendig. Hierdurch würde eine direkte Anbindung an das S-Bahn-Netz realisiert.

Insbesondere die Verfügbarkeit des ÖPNV am Wochenende ist eine Katastrophe und schränkt die Mobilität in erheblichem Maße ein. Darüber hinaus müssen die Buslinien durch Meerbusch kritisch im Hinblick auf ihre Vernetzung untersucht werden, um so Umsteigemöglichkeiten und Wartezeiten zu verbessern. So macht eine höhere Taktung bei der U76 nur Sinn, wenn auch die Buslinien angepasst fahren. Auch ist es aus unserer Sicht sinnvoll, neue Konzepte vor allem für die Rheingemeinden zu entwickeln. So könnte der Einsatz von Sammeltaxen oder von Kleinbussen gerade für die Stadtteile interessant sein, bei denen sich der Einsatz von großen Bussen nicht lohnt.



Kurzfristig setzen wir uns dafür ein, dass das Schokoticket kostenfrei an alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahre ausgegeben wird, um Kindern und Jugendlichen die Attraktivität des ÖPNV zu vermitteln. Mittelfristig setzen wir uns für die Realisierung einer Meerbusch Card ein, mit der innerhalb von Meerbusch alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos genutzt werden können. Mit dieser Karte sollen auch die drei umliegenden Hauptverkehrsknotenpunkte (die Hauptbahnhöfe Düsseldorf, Krefeld und Neuss) erreichbar sein. Die Anbindung an diese Hauptverkehrsknotenpunkte wollen wir deutlich verbessern. So schlagen wir eine halbstündige Pendelzugverbindung zwischen Neuss und Krefeld vor.

Zur Verbesserung des innerstädtischen ÖPNV schlagen wir darüber hinaus eine Ringbuslinie für das gesamte Stadtgebiet vor. Die Buslinie SB52 muss direkt an den Flughafen Düsseldorf angebunden werden. Nicht nur für die Vielzahl an Beschäftigten am Flughafen und den angrenzenden Bürokomplexen, sondern auch für die Fluggäste. Für diese müssen die Zeiten deutlich ausgeweitet werden, damit es zu den Randzeiten möglich ist, einen Flieger zu erreichen und vom Flieger auch



wieder nach Hause zu kommen. Zur Verbesserung der Anbindung an Kaarst und Willich schlagen wir außerdem eine Pendelbusverbindung vor.

Zur Verbesserung der Pünktlichkeit wollen wir dort, wo es möglich und sinnvoll ist, separate Busspuren einführen. Hierdurch darf der normale Verkehr nicht noch weiter beeinträchtigt werden. Als Beispiel sei hier die Moerser Straße genannt. Hier könnte eine separate Busspur vom Park and Ride Parkplatz Haus Meer in Richtung Büderich/Osterath helfen, den Busverkehr deutlich zu beschleunigen. Ebenfalls wollen wir mit der Rheinbahn das Gespräch zum 'Pünktlichkeitsversprechen' suchen, um den Anspruch auf Fahrgelderstattung von einer Einzelverbindung/Teilstrecke auf die zurückzulegende Gesamtstrecke auszuweiten.

Zusätzlich zu den bestehenden Verkehrsknotenpunkten schlagen wir vor, die Kreuzung von Xantener Straße und Schloss Straße zu einem nördlichen Verknüpfungspunkt auszubauen. Der Park and Ride Parkplatz Haus Meer ist in Zusammenarbeit mit der Rheinbahn so umzubauen, dass Angsträume vermieden werden. Die derzeitige Beleuchtungssituation ist nicht mehr zeitgemäß und sollte kurzfristig durch ein intelligentes Beleuchtungssystem ersetzt werden. Weiterhin sollten weitere Park and Ride Möglichkeiten an der U76 geschaffen werden (z.B. Görgesheide).

Wir wollen den Rhein als Verkehrsweg für den ÖPNV erschließen. Vorlage könnten hier zum Beispiel die Wassertaxen in den Niederlanden oder die Fährverbindungen auf der Elbe in Hamburg sein.

Unsere Ziele:

- **Schaffung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs**
- **Einführung einer Ringbuslinie für das gesamte Stadtgebiet**
- **Taktverdichtung auf allen Linien**
- **Vernetzung von Bus und Bahn**
- **Ausweitung der Fahrzeiten am Wochenende**
- **Ausweitung der Fahrzeiten von SB51 und SB52**
- **Anbindung SB52 an den Düsseldorfer Flughafen**
- **Pendelbusverbindung zwischen Meerbusch, Kaarst und Willich**
- **Halbstündliche zusätzliche Pendelzugverbindung zwischen Neuss und Krefeld**
- **Entwicklung eines nördlichen Verkehrsknotenpunkts zwischen Strümp und Lank**
- **Schaffung weiterer Park and Ride Möglichkeiten an der U76**
- **Schaffung von separaten Busspuren**
- **Einführung von Sammeltaxen oder Kleinbussen für die Rheingemeinden**
- **Erschließung des Rheins für den ÖPNV**

Radverkehr

Für kurze und mittlere Distanzen ist das Fahrrad die beste Alternative zum Auto. Dies setzt aber ordentliche Fahrradwege voraus. Das größte Manko für die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer sind die zum größten Teil nur einseitig geführten Radwege. Wir fordern daher zur Verbesserung der Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer, dass Radwege immer beidseitig geplant und geführt werden. Überall wo dieser Zustand noch nicht erreicht worden ist, soll eine Umplanung des Status Quo erfolgen. Häufig ist die Vernetzung der Radwege nicht optimal. Ausfahrten sind häufig so angelegt, dass Radfahrerinnen und Radfahrer immer der Gefahr ausgesetzt sind, übersehen zu werden. Deshalb müssen diese Ausfahrten deutlich gekennzeichnet werden. Einige Radwege enden plötzlich auf der Straße. Querungen sind oftmals nicht optimal ausgestaltet und wer in Büderich auf der Dorfstraße mit seinem Fahrrad unterwegs ist, weiß, dass Radfahrerinnen und Radfahrer häufig nur als Störung des Autoverkehrs angesehen werden und ihnen auch entsprechend begegnet wird.

Wer abseits der Hauptverkehrsstraßen mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann meistens gut fahren, muss aber in der Regel im Vergleich zum direkten Weg eine längere Wegstrecke in Kauf nehmen. Trotz dieser Mängel stellt das Fahrrad eine echte Alternative zum Auto dar.



Warum jedoch häufig nicht das Fahrrad, sondern das Auto genutzt wird, mag auch an den fehlenden sicheren Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder an Umsteigepunkten zu Bus und Bahn liegen. Wer morgens sein Fahrrad an einer Bus- oder Bahnhaltestelle abstellt, möchte abends auch wieder mit einem Fahrrad zurück nach Hause radeln. Hier setzen wir uns für einen massiven Ausbau an Fahrradboxen ein. Die Boxen sind nicht nur sicherer, sie schützen das Fahrrad auch vor schädlichen Umwelteinflüssen. Um das Fahrrad als Alternative im Berufsverkehr auch zu nutzen, wäre der Ausbau von Radschnellwegen zu den Nachbarstädten sinnvoll. Hierdurch könnten Wegstrecken und Fahrtzeiten optimiert werden. Ein positiver Nebeneffekt sind die im Vergleich zur Autostraße wesentlich geringeren Kosten bei der Einrichtung und Unterhaltung von Radwegen.

Manche Menschen, die gerne mit dem Fahrrad mobil sein würden, können sich dies finanziell nicht leisten, da sie aufgrund von körperlichen Einschränkungen auf ein E-Bike oder ein Spezialfahrrad angewiesen wären. Diese Menschen wollen wir bei der Anschaffung eines Fahrrads unterstützen.

Unsere Ziele:

- Verbesserung der Radinfrastruktur in Meerbusch
- Meerbusch soll fahrradfreundlich und fahrradsicher werden
- Ausbau aller Hauptstraßen mit beidseitigen Radwegen
- Ausbau von Radschnellwegen
- Fahrradboxen an allen Haltestellen des ÖPNV
- Etablierung einer E-Bike Sharing Lösung in Meerbusch
- Unterstützung bei der Anschaffung von E-Bikes und Spezialrädern

Individualverkehr mit dem Auto

Der Individualverkehr mit dem Auto ist zunehmend ein Problem. Er ist nicht nur umweltschädlich, sondern führt aufgrund der Masse auch zu Verkehrsbehinderungen. Deshalb muss eine vernünftige Verkehrssteuerung etabliert werden. Um die Belastung der Meerbuscherinnen und Meerbuscher, die an den Hauptverkehrsadern wohnen, zu minimieren, ist eine intelligente digitale Verkehrsführung nötig. Um sowohl die Lärmbelästigung als auch die Abgase zu reduzieren, die beim Stop-and-Go-Verkehr anfallen, muss eine grüne Welle im Berufsverkehr realisiert werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Straßen in abgeschlossenen Wohngebieten zukünftig nur noch als Spielstraßen ausgewiesen werden. Zufahrtsstraßen zu Wohngebieten werden dort, wo noch nicht umgesetzt, zu Tempo 30 Straßen. An den installiert, die das Tempo situationsbedingt regulieren.

Durch Wasserstoff- oder E-Autos können ebenfalls schädliche Abgase aus der Innenstadt herausgehalten werden. Wir sind für einen weiteren Ausbau an Ladesäulen und wollen auch die Installation von privaten Ladesäulen unterstützen. Als weiteren Schritt in die Zukunft schlagen wir vor, Meerbusch zu einer Konzeptstadt für die Wasserstoffmobilität zu entwickeln. Hierzu sollen Wasserstofftankstellen in Meerbusch eingerichtet werden.

Um den Flächenverbrauch für das Parken zu reduzieren, schlagen wir ein interkommunales Carsharing-Konzept mit den Städten Düsseldorf, Krefeld, Neuss vor.

Unsere Ziele:

- Konsequente Ausweisung von Spielstraßen in abgeschlossenen Wohngebieten
- Umwidmung aller Straßen in Tempo 30 Strecken oder in Tempo 30 Zonen, die keine Hauptverkehrsstraßen sind
- Schaffung eines intelligenten, digitalen Verkehrsleitsystems
- Etablierung von Meerbusch als Konzeptstadt für die Wasserstoffmobilität
- Aufbau eines interkommunalen Carsharing-Konzepts

Lärm

Mobilität bietet uns aber nicht nur Freiheit und die Chance am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sondern kann durch den verursachten Lärm auch zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität und der Gesundheit führen.

Die Stadt Meerbusch ist von drei Autobahnen umgeben. Während der letzten Jahre ist eine stetige Verkehrszunahme festzustellen. Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger entlang der Autobahnen A44, A52 und A57 fordern wir einen umfassenden baulichen Lärmschutz sowie eine konsequente Geschwindigkeitsreduzierung auf 100 km/h auf den Autobahnen, die Meerbusch umgeben.



Durch die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen werden entlang der Ab- und Anflugrouten außerdem enorme Lärmemissionen verursacht. In Spitzenzeiten fliegt über Büderich alle 45 Sekunden ein Flugzeug. Um während der nächtlichen Ruhezeiten auch tatsächlich allen Bürgerinnen und Bürgern Erholung zu ermöglichen, setzen wir uns für ein striktes Nachtflugverbot von 23:00 bis 6:00 Uhr ein.

Darüber hinaus emittiert die durch Meerbusch verlaufende Bahnlinie zwischen Krefeld und Neuss ebenfalls übermäßig viel Lärm. Wir drängen daher auf einen aktiven Lärmschutz an der Bahnlinie. Zudem muss zusätzlich die Geschwindigkeit der Züge in den Nachtstunden deutlich reduziert werden.

Unsere Ziele:

- **Bau von Lärmschutzwänden an den Autobahnen A44, A52 und A57**
- **Geschwindigkeitsreduzierung auf 100 km/h auf den Autobahnen auf Meerbuscher Gebiet**
- **Umsetzung eines strikten Nachtflugverbotes am Düsseldorfer Flughafen zwischen 23:00 und 6:00 Uhr**
- **Aktiver Lärmschutz an der Bahnlinie in Meerbusch-Osterath und Bösinghoven**
- **Reduktion der Geschwindigkeit von Zügen auf der Bahnlinie in den Nachtstunden**

Energie

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Meerbusch stehen hinter der Energiewende und unterstützen aktiv das Ziel der Bundesregierung, dass der Anteil an erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2035 auf 60 % ausgebaut wird. Darüber hinaus werden wir uns im Rahmen der städtischen Möglichkeiten dafür einsetzen, dass dieses Ziel in Meerbusch schneller sowie bis 2035 ein deutlich höherer Prozentsatz erreicht werden wird.



Dabei sind wir uns darüber im Klaren, dass auch ein Konverter eine wichtige Rolle für die Energiewende spielt. Allerdings halten wir als SPD Meerbusch das Verfahren und die Entscheidung für den Konverterstandort in Meerbusch-Osterath für höchst problematisch. Die SPD Meerbusch hat sich immer - und tut dies auch weiterhin - dafür eingesetzt, dass der Konverter nicht nach Meerbusch kommt. Denn wir sind der Auffassung, dass es sich bei der Fläche in Osterath nicht um den bestmöglichen Standort handelt. Deshalb werden wir uns auch im Genehmigungsverfahren dafür stark machen, den Konverter am Standort in Osterath zu verhindern. Sollte dies nicht gelingen, werden wir unseren Fokus darauflegen, bestmöglich Einfluss zu nehmen und Vorteile für unsere Stadt zu sichern.

Aus unserer Sicht ist eine autarke, dezentrale Energieerzeugung ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Energieversorgung unserer Kommune. Daher wollen wir künftig eine eigene, stabile Energieversorgung für Meerbusch aufbauen.

Bei Neubauten soll die Versorgung durch regenerative Energien Pflicht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass beispielsweise alle öffentlichen Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet werden, da wir uns davon eine deutliche Reduktion schädlicher CO² Emissionen versprechen. Soweit möglich, wollen wir auch die Nutzung von Geothermie vorantreiben, die aufgrund der besonderen Gegebenheiten gerade in Meerbusch einen hohen Energieertrag verspricht.





Neben der Erzeugung von Energie steht aber auch die Verringerung des Energieverbrauchs im Fokus unserer Anstrengungen. Der konsequente Austausch stromfressender Energieverbraucher durch energieeffiziente Geräte soll sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich vorangetrieben werden. Für die Kommune soll gelten, dass bei Ersatzinvestitionen immer auch der zukünftige Energieverbrauch in die Kalkulation einbezogen wird. Für den privaten Bereich fordern wir eine bessere Energieberatung durch die kommunalen Einrichtungen.

Unsere Ziele:

- **Verhinderung des Konverters am Standort Meerbusch-Osterath bzw. bestmögliche Einflussnahme**
- **Entwicklung und Umsetzung einer lokalen Energieerzeugungsstrategie für Meerbusch**
- **Konsequente Nutzung regenerativer Energien bei öffentlichen Gebäuden**
- **Verstärkte Nutzung von Geothermie für die Energie- und Wärmeengewinnung**
- **Ganzheitliche Reduktion des Energieverbrauchs**

Sicher Leben

Sicherheit

Die Sicherheit in der Stadt Meerbusch ist kaum Diskussionsgegenstand. Man kann sagen, das Leben in Meerbusch ist sicher.

Als SPD Meerbusch ist uns trotz der guten Sicherheitslage daran gelegen, vorhandene Sicherheitskonzepte zu stärken und zusätzliche, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen, um die Kriminalität präventiv zu bekämpfen.

Die SPD Meerbusch ist für lokale Sicherheitskonferenzen vor Ort. Diese ermöglichen einen direkten Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und der Polizei. So können direkte Maßnahmen und Vorstellungen abgeglichen und neue Ideen diskutiert werden. Zur Ergänzung der Sicherheitskonferenzen soll eine Online-Plattform angeboten werden. Auf dieser können dann ebenfalls Probleme und Missstände, die die Sicherheit betreffen, von den Bürgerinnen und Bürgern gemeldet werden.



Um diese Maßnahmen miteinander zu verzahnen wollen wir die Stelle einer/eines kommunalen Sicherheitskoordinatorin/Sicherheitskoordinators einrichten. Die kommunale Sicherheitskoordination ist insbesondere Ansprechpartnerin für die im präventiven Bereich arbeitenden Organisationen.

Von unschätzbarem Wert für unsere Stadt ist unsere Feuerwehr. Unsere Struktur - eine Mischung aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Feuerwehrkräften - bedarf besonderer Koordination. Die hauptamtliche Feuerwache wird von sieben ehrenamtlichen Einheiten (vier Löschzügen und drei Löschgruppen) unterstützt. Damit die Schutzziele eingehalten werden können und die Feuerwehr in Meerbusch eine gute technische Ausstattung erhält, setzen wir uns für den Neubau einer hauptamtlichen Feuerwache sowie der Feuerwache in Meerbusch-Osterath ein.

Ein Frauennachttaxi soll künftig in Rufbereitschaft unterwegs sein und mehrere feste Abfahrtsorte haben. Mit dem Frauentaxi soll es ermöglicht werden, dass Frauen prioritär befördert werden und keine langen Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Damit wollen wir dem Sicherheitsbedürfnis der Frauen in Meerbusch Rechnung tragen. Hierzu soll eine zentrale Rufnummer eingerichtet werden, mit der alle Taxiunternehmen direkt erreicht werden können.



Damit sich die Meerbuscher Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen können, wenn sie bei Dunkelheit unterwegs sind, möchten wir die öffentliche Wegebeleuchtung mit intelligenten Beleuchtungssystemen verbessern. Dies gilt insbesondere für die Fuß- und Radwege, auch unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit. Angsträume innerhalb der Stadt Meerbusch werden so konsequent beseitigt.

Unsere Ziele:

- Einführung lokaler Sicherheitskonferenzen
- Einrichtung einer Online-Plattform für die Meldung von Problemen und Missständen, die die Sicherheit in Meerbusch betreffen
- Schaffung einer Stelle als kommunale/r Sicherheitskoordinator/in innerhalb der Verwaltung
- Einrichtung eines Frauennachttaxis

Digitales

Die Digitalisierung ist längst ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens geworden und findet sich in fast allen Lebensbereichen wieder. Um der Bedeutung der Digitalisierung gerecht zu werden und ihre Chancen zu nutzen, müssen in Meerbusch noch einige Veränderungen stattfinden. Es geht dabei sowohl um Entwicklungen, die wir selbst in der Hand haben, als auch um Entwicklungen, für die wir uns auf anderen Ebenen einsetzen müssen, um diese für unsere Stadt nutzbar zu machen.

Die städtische Verwaltung ist enorm der digitalen Veränderung unterworfen. Es fehlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einigen Fachbereichen. Diese können nur zum Teil durch zunehmende digitale Unterstützung ausgeglichen werden. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, immer mehr online erledigen zu können. Je mehr die Verwaltung digitalisiert wird, umso mehr lassen sich die digitalen Verfahren auch für den Bürgerservice nutzen. Die Verwaltung hat die Verpflichtung diesen Prozess zu steuern und zu intensivieren. Im Zuge der Einführung von e-Government können Personalausweise beantragt, die Hundesteuer oder die Grundsteuer bezahlt werden, um nur einige wenige Möglichkeiten zu nennen. Der Bürgerservice steht somit 24 Stunden an 7 Tagen die Woche zur Verfügung und kann so auch von berufstätigen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden ohne einen Tag frei nehmen zu müssen. Wir unterstützen daher den weiteren digitalen Ausbau der

Ein weiteres Feld ist die Digitalisierung des Stadtrats. Nicht nur, dass die Stadträte ihre Unterlagen jederzeit und überall abrufen können sollten, auch müssen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, online an den Stadtratssitzungen sowie den Ausschusssitzungen teilzuhaben, da diese entweder als Video abrufbar sind oder die öffentlichen Dokumente nachgelesen werden können. Damit fördern wir eine transparente Kommunalpolitik 4.0.



Um die sensiblen Daten der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, ist es sinnvoll, dass die Daten in kommunalen Rechenzentren gespeichert werden und nicht aus Kostengründen bei externen privaten Hostern. Das Gleiche gilt für die wichtigsten Programme und Verfahren der Verwaltung. Wir sind für einen starken Datenschutz.

Darüber hinaus soll die Stadt noch weitere digitale Projekte unterstützen oder umsetzen, wie eine Online-Plattform für den Tourismus, in der die Sehenswürdigkeiten der Stadt Meerbusch beschrieben werden. Eine weitere Möglichkeit ist ein Veranstaltungskalender für Kunst, Kultur und Kulinarisches, direkt verknüpft mit dem Ticketkauf oder einer Tischbestellung. Ebenfalls denkbar ist ein eigenes Einkaufsportale „Heimatshoppen“ mit dem Einzelhandel aus Meerbusch. Wir unterstützen lokale, digitale Projekte.

Wir erwarten einen zukunftsweisenden Schritt mit der Schaffung von intelligenten, digitalen Steuerungen des Straßenverkehrs, um den Verkehr zügiger und sicherer zu leiten. So tragen Lösungen, die auf Apps basieren, dazu bei, dass die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer direkt mit dem Steuerungssystem kommunizieren. Hierdurch kann eine bedarfsgerechte Ampelschaltung realisiert werden. Damit einher geht auch eine Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen. Wir sind für ein innovatives, digitales Verkehrskonzept.

Um fit für die digitale Zukunft zu sein, müssen insbesondere unsere Kinder die Möglichkeit haben, digital zu lernen. Das heißt jede Schülerin und jeder Schüler muss von der Schule mit einem Laptop oder Tablet ausgestattet werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur Standardsoftware beherrschen, sondern auch ihr Lernverhalten anpassen, in dem im Unterricht die Inhalte digital zur Verfügung gestellt werden. Weg von der Kreidetafel hin zum Smartboard und im Anschluss in die Klassen-Cloud. Dazu ist nicht nur eine adäquate Ausstattung mit Hard- und Software, sondern auch eine ausreichende Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer notwendig. Informatik muss mindestens als Wahlfach Teil des Lehrplans sein und an allen weiterführenden Schulen angeboten werden. Es muss die Möglichkeit bestehen im Fach Informatik sein Abitur machen zu können. Wir sind für die digitale Zukunft in den Schulen.



Um die Digitalisierung auf ein konkurrenzfähiges Niveau im europäischen Vergleich zu bringen, ist ein massiver Ausbau des schnellen Internets (mindestens 1 Gigabit) erforderlich. Dies ist insbesondere für hier ansässige Firmen und für neue zukunftsorientierte Unternehmen unverzichtbar. Dazu ist insbesondere der flächendeckende Ausbau mit 5G sowie ein leistungsfähiges Glasfasernetz erforderlich. Die Stadt sollte die dafür zuständigen Unternehmen gewinnen, den Ausbau des Funk- und Glasfasernetzes im gesamten Stadtgebiet zu verwirklichen. Wir fordern einen massiven und unverzüglichen Ausbau des schnellen Internets.

Unsere Ziele:

- Schaffung einer modernen, digitalen Verwaltung
- Einführung des "Digitalen Stadtrats"
- Schutz der Daten in kommunalen Rechenzentren
- Unterstützung digitaler Projekte
- Einführung digitaler Verkehrslenkung
- Ausstattung unserer Schulen mit modernster Technik
- Flächendeckender Ausbau des schnellen Internets mit mindestens 1 Gigabit
- Flächendeckender Ausbau des mobilen 5G Netzes

Wirtschaft und Arbeit

Die Unternehmen in Meerbusch brauchen einen soliden und zukunftssicheren Wirtschaftsstandort. Wir setzen uns daher für eine durchgehende Verbesserung aller Standortfaktoren wie unter anderem eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, Ausbau der Digitalisierung sowie ein verbessertes Mobilitätskonzept ein. Dazu gehören im Speziellen auch eine unternehmer- und bürgerfreundliche Verwaltung sowie der zügige Ausbau der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur. Hier zeigt sich: Was den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt, tut auch den Unternehmen gut.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten halten an der „Zonser-Erklärung“ fest und stellen uns gegen Gewerbesteuerdumping. Vielmehr stehen wir für einen stabilen Gewerbesteuerhebesatz, welcher stets im interkommunalen Dialog erörtert und festgesetzt werden muss.

Um die Wirtschaftskraft Meerbuschs und der Region zu stärken, setzen wir uns für die interregionale Zusammenarbeit ein. Deshalb werden wir das interkommunale Gewerbegebiet mit der Stadt Krefeld gemeinsam entwickeln. Entscheidend für die Ansiedlung von modernen Unternehmen sind ausreichend vorhandene Gewerbegrundstücke, eine solide städtische Beratung der Unternehmen sowie die Akzeptanz der Gewerbebetriebe in der Bevölkerung. Insbesondere bei dem interkommunalen Gewerbegebiet setzen wir auf die Etablierung von zukunftsfähigen Unternehmen sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den umliegenden Universitäten und Fachhochschulen. Das Gewerbegebiet soll als Innovationsökosystem aufgebaut werden. Als Modellstandort mit einem

starken Fokus auf Innovations- und Entwicklungstechnologien soll es zudem Raum für Start-ups, Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen bieten.



Als zentrales Element wollen wir unsere Wirtschaftsförderung ausbauen. Als Ansprechpartnerin nicht nur für Unternehmen, die sich in Meerbusch ansiedeln wollen, sondern auch für die vorhandene Wirtschaft und als Werberin für Akzeptanz braucht es mehr Men- and Womenpower.

Gemeinsam mit den heimischen Handwerksbetrieben wollen wir grundsätzliche Entwicklungsziele und -perspektiven in Form eines "Masterplans Handwerk" erarbeiten.

Der Wirtschaftsstandort Meerbusch verfügt über viele Eigenschaften, die auch in Zukunft gefragt sind. Insbesondere die Infrastruktur und die Nähe zu den Ballungszentren machen unseren Standort attraktiv. Wir sehen in der Digitalisierung und den damit verbundenen Transformationskräften eine wichtige Chance. Daher müssen unsere Gewerbegebiete die notwendigen Standards erfüllen.

Bei der Ansiedlung neuer Unternehmen soll der Fokus auf emissionsarme/-freie sowie innovative Unternehmen und Start-Ups gelegt werden. Ein einzurichtendes Gründerzentrum soll Meerbusch als gründerfreundlichen Standort etablieren. Ein guter und verlässlicher Wirtschaftsstandort stellt zugleich für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - gerade für junge Familien - eine lebenswerte und zukunftssichere Heimat dar. Die SPD Meerbusch steht für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Unsere Ziele:

- **Kein Gewerbesteuerdumping**
- **Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes**
- **Erarbeitung eines "Masterplans Handwerk"**
- **Einrichtung eines Gründerzentrums**
- **Meerbusch als Innovations- und Gründungsstandort etablieren**
- **Bau eines Berufsbildungszentrums**

Finanzen

Die Freiheit der kommunalen Selbstverwaltung setzt eine auskömmliche Finanzierung voraus. Wir erwarten, dass Bund und Land diese Grundlage sichern. Wir fordern, dem Grundsatz „wer bestellt, bezahlt“ Geltung zu verschaffen.

Wir stehen aber auch zur eigenen finanziellen Verantwortung. Deshalb werden wir als SPD weiterhin alle Versuche unternehmen, die Haushaltssituation der Stadt Meerbusch zu verbessern und stabil zu halten.



Wir stellen uns der Verantwortung unsere Stadt sozial und zukunftsfest zu gestalten. Sollten hierzu Investitionen notwendig sein, sind wir bereit diese zu tätigen. Eine Haushaltskonsolidierung darf unter keinen Umständen zu einem sozialen Kahlschlag führen. Eine Verschlechterung der Sozialstandards in unserer Stadt ist für die SPD nicht akzeptabel. Kommunale Steuern, Abgaben und Gebühren müssen sich vielmehr daran orientieren, dass die kommunale Infrastruktur langfristig erhalten bleibt und die Kommune eine hohe Lebensqualität sichert. Hiervon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Dabei gilt es jedoch den Einzelnen nicht im Übermaß zu belasten, sondern soziale, ökonomische und ökologische Ziele unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit in den Blick zu nehmen.

Des Weiteren ist der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, und zwar ohne Beteiligung an zweifelhaften Steuersparmodellen, Finanzierungskonzepten oder Sozial- und Lohndumping, zu beachten.

Unsere Ziele:

- **Solide und transparente Finanzpolitik**
- **Verbesserung und Stabilisierung der Finanzsituation der Stadt Meerbusch**
- **Keine Beteiligung an zweifelhaften Steuersparmodellen oder Finanzierungskonzepten**

Kreis und Region

Meerbusch gehört als kreisangehörige Stadt dem Rhein-Kreis Neuss an. Dieser ist zuständig für sogenannte überörtliche Aufgaben, beispielsweise für die Gesundheitspolitik oder für Teile der Sozialpolitik. Darüber hinaus ist Meerbusch von vielen weiteren, leistungsfähigen Städten und Gemeinden umgeben, insbesondere den Großstädten Düsseldorf, Krefeld und Neuss.

Um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, bietet sich eine interkommunale Zusammenarbeit an. Entweder werden Aufgaben gemeinsam von mehreren Partnern erledigt, oder mehrere Kommunen vereinbaren vertraglich, dass eine von ihnen Arbeiten für die anderen gegen Kostenerstattung übernimmt. Hierdurch soll die Aufgabenerfüllung schneller, bürgerfreundlicher und wirtschaftlicher werden. Gleichzeitig führt dies u.a. zu Bürokratieabbau und Verwaltungsverschlankung, ohne dass die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger leiden. Der Kreis kann hierbei die interkommunalen Bestrebungen koordinieren und sich als starker Partner der Städte anbieten.



Insbesondere um die Wirtschaftskraft des Raumes, zu dem wir gehören, weiter zu stärken, ist eine regionale Zusammenarbeit statt Konkurrenzdenken erforderlich. Zum Beispiel im Bereich der Gewerbeansiedlung, aber auch der Ver- und Entsorgung sowie der Verkehrspolitik bieten sich gemeinsame Projekte an.

Dabei kann Politik für die Bürgerinnen und Bürger nur erfolgreich sein, wenn ein Miteinander Hand in Hand bei gleichzeitiger gegenseitiger und gleichberechtigter Rücksichtnahme verstanden wird.

Unsere Ziele:

- **Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit**
- **Regionale Zusammenarbeit im Interesse der Meerbuscher Bürgerinnen und Bürger**
- **Kein Gewerbesteuerdumping zu Lasten anderer Kommunen**



Impressum

V.i.S.d.P.: Nicole Niederdellmann-Siemes
Vorsitzende des SPD Ortsvereins Meerbusch

SPD Meerbusch
Bommershöfer Weg 2-8
40670 Meerbusch

Kontakt:

Büro SPD Meerbusch
Michaela Sciarraba
Bommershöfer Weg 2-8
40670 Meerbusch

Telefon: 02159/911269
Telefax: 02159/911369
E-Mail: spd-meerbusch@gmx.de

Öffnungszeiten des Büros:

Montag: 9:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag: 9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:30 bis 17:30 Uhr
Und nach Terminabsprache.

Fotos:

Rainer Grund, Thomas Wolfgramm, Max Hoffmeier, Christa Buers und Oliver Werner